

Mittagszeitung der Stadt Wiesbaden.

Geöffnet wochentags von 8 Uhr morg. bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Geöffnet wochentags von 8 Uhr morg. bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

34. Jahrgang

Des Weiteren befaßigte sich die Versammlung mit den Entwürfen zum Steuergesetz. In einer längeren Erklärung nahm sie auch hierzu Stellung.

Deutsche Nationalversammlung.

Am Weimar, 8. Aug.
Nach Erledigung mehrerer Anfragen schlägt Präsident Friedrich als Ergebnis der Besprechung mit dem Reichsausschuss vor, heute den Gesetzentwurf über die Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft sowie auf die Tagesordnung zu stellen, als die einleitende Rede des Ministers heute gehört werden soll, die eigentliche Beratung aber erst Montag zu beginnen. Am Montag und folgende Tage soll ferner die zweite Beratung verschiedener neuer Gesetze, sowie die erste Beratung der großen Steuerentwürfe stattfinden, die mit einer Rede des Finanzministers eröffnet werden soll. Wenn alles gut geht, werden wir heute in 14 Tagen in die Ferien gehen können.
Bei der Beratung des Gesetzes über die Ergänzungsmassnahmen

gegen die Kapitalabwanderung

erklärte Abg. Waldstein (Dem.): Das Gesetz will die Devisenordnung vom 8. Febr. 1917 aufheben, läßt aber die gleiche Materie der betr. Ordnung bestehen. Wir beantragen Ueberweisung in den Reichsausschuss. Im übrigen begrüßen wir es freudig, daß wir ein Stück Kriegswirtschaft fällen.

Reichsfinanzminister Erzberger erklärt sich mit der Ausnahmeverordnung einverstanden. Für einen raschen Abbau der Kriegswirtschaft ist die ganze Regierung. Die Aufhebung der entsprechenden Verordnung ist in Aussicht genommen. Ein Termin könne jedoch nicht angegeben werden. Das Gesetz wird dem Reichsausschuss überwiesen. Es folgt die erste Beratung des Gesetzes über die

Sozialisierung der Elektrizitätswirtschaft.

Minister Meier: Der Entwurf bezweckt 1. die Schaffung eines im Reichsgebietum liegenden Elektrizitätsnetzspannungs-Netzwerkes, das sich im Laufe der Jahre ähnlich dem deutschen Eisenbahnnetz über das ganze Reich ausbreiten soll und 2. die Sicherung eines maßgebenden Einflusses des Reiches auf die bestehenden und noch zu errichtenden Elektrizitätsversorgungsanlagen größeren Stils. Aufgabe des Reichsausschusses wird es sein, die in den verschiedenen Elektrizitätsversorgungsanlagen gewonnenen Ueberflussenergien zusammenzufassen, gleichzeitig auszugleichen und wieder der Allgemeinheit in weit höherem Maße als bisher nutzbar zu machen. Mit der Durchführung dieses Gesetzes übernimmt das Reich monopolistische Aufgaben des Großhandels der Elektrizitätswirtschaft. Der Entwurf macht vor den Anlagen der Länder Halt und es ist zu begrüßen, daß die Länder ihre Zustimmung dazu gegeben haben. Ein Monopol des Reiches in der Erzeugung der Stromerzeugungsanlagen festzusetzen, erscheint hier nicht möglich. Es muß darauf Rücksicht genommen werden, daß sich jetzt schon ein erheblicher Teil der großen Elektrizitätsversorgungsanlagen in der Hand von Kommunen und Ländern befindet, und es erscheint daher annehmbar, nur die privatkapitalistische Beteiligung von solchen großen Kraftwerken in die Hände des Reiches zu legen. Der Gesetzentwurf ist vor allen Dingen dazu bestimmt, die Schäden in unserer Kohlenversorgung, mit der wir nun einmessen müssen, auszugleichen. An den Konzeptionsrechten der Elektrizitätswirtschaft steht der Reichsausschuss. Neben den allgemeinen wirtschaftlichen Zielen erstreckt die Vorlage noch erhebliche Ersparnisse innerhalb der elektrischen Wirtschaft selbst. Es ist beabsichtigt, durchweg für den Betrieb die Wirtschaftlichkeit zu wählen. Der Schwierigkeiten, die in der Materie liegen, sind wir uns bewußt. Tritt die Volkswirtschaft auf den Boden der Vorlage, so wird sie der Welt zeigen, daß Deutschland weiter leben wird, selbst in einer Zeit der tiefsten Erniedrigung.
Um 6 Uhr wird die Weiterberatung auf Samstag 9 Uhr vertagt.

Die Vergungsarbeiten in Scapa Flow.

Am Amsterdam, 8. Aug.
Der erste Lord der englischen Admiralität, Long, erklärte, einem drasilosen Telegramm aus England vom 7. Aug. zufolge, im Unterhause, die Vergungsarbeiten in Scapa Flow blieben auf diejenigen Fahrzeuge beschränkt, die in letztem Wasser auf Strand gesetzt worden waren, ehe sie Zeit hatten zu senken. Vorläufig würden die Kohlen, die nicht groß seien, aus dem Marinehaushalt bestritten.

Schicksals-Diamanten und Diamanten-Schicksale.

Von Albert Brä.

(Nachdruck verboten.)

Gr. — Kürzlich ging die Mitteilung durch die gesamte Presse der Welt, daß in Amerika der kleine Vinton Mc. Lean, der als „Hundert-Millionen-Dollar-Baby“ als das beste bewachte Kind der Welt in amerikanischen Blättern oft geschildert wurde, bei einem Automobilunfall tödlich verunglückte, und daß die Mutter dieses Kindes, die berühmte Schauspielerin Lavinia Warren, seitdem der französische Weltreisende Tavernier ihn aus Indien brachte und ihn an Ludwig XIV. verkaufte, jedem Besucher bisher noch unglücklich gebracht hat. Diese „glücklichen“ Besucher eines der größten Schätze der Welt erblinden auf dem Schloß, durch Ermordung, Selbstmord oder im Wahn. Wer wird nach der unglücklichen Frau, die ihr Kind auf so furchtbare Weise verlor, noch den Mut haben, den Hope-Diamanten zu tragen?

Aber nicht nur der Hope-Diamant hat dieses Unheil gebracht, nicht nur er hat eine schicksalsreiche Vergangenheit. Fast jeder berühmte, durch seine Größe und seinen Wert ausgezeichnete Diamant würde den Stoff zu einem fesselnden und dramatisch bewegten Roman abgeben. Nicht minder bunte Gestalten als der Roman des Hope-Diamanten ist die Geschichte der „Sancy“. Bis auf Karl den Kühnen geht sie zurück. Dieser prunkliebste Fürst trug den Diamanten an seinem Hut, und als Karl in der Schlacht bei Nancy das Leben einbüßte, brach ein Schweizer Soldat das Kleinod vom Hut und verkaufte es für einen Gulden an einen Priester, der es für anderthalb Gulden weiter verkaufte. Im Kronschatz des Königs von Portugal land es sich wieder, und der verkaufte den Diamanten an einen französischen Edelmann, den Comte de Sancy, von dem der Stein dann den Namen erbt. Von ihm gelangte er an die königliche Königin von England. Vorher soll aber noch ein Diener, den Sancy beauftragt hatte, den Diamanten zu einem Flandischer zu bringen, ermordet worden sein, doch hat der Mörder seinen Sockel, den Sancy zu rauben, nicht erreicht, da der treue Diener den Diamanten im Augenblick höchster Gefahr verschluckt hatte. Aus England kam dann der Sancy im Jahre 1646 durch die flüchtende Gemahlin Karls I. nach Frankreich zurück. Sie verpfändete ihn an Kardinal Richelieu, der ihn Ludwig XIV. verkaufte. Im französischen Kronschatz blieb er dann längere Zeit; Ludwig XV. trug ihn bei seiner Krönung. Eine Zeit lang aber war er dann verpfändet, bis ihn im Jahre 1828 Fürst Paul Demidow, der Oberbürgermeister des Zaren, für 625 000 Franken erkaufte. Wo er sich jetzt befindet, ist unbekannt, es heißt, er sei in den letzten Jahren in seine indische Heimat zurückgekehrt.

Dum Zeit recht verschwunden und fagenhaft ist die Geschichte des berühmten Kohlen-Diamanten, der sich im Kron-

Ein interallierter Rat für Kohlenförderung.

Am Bern, 8. Aug.

Die Frage der Kohlenversorgung Frankreichs ist Gegenstand ernster Erörterungen der wirtschaftlichen Stellen. Der Oberste Wirtschaftsrat hat die Kohlenfrage mit Hoover besprochen. Dieser erklärte, man dürfe nicht auf eine Kohleneinfuhr aus Amerika rechnen. Abgesehen von dem mangelnden Schiffsraum, sei auch in Amerika die Kohlenförderung sehr zurückgegangen. Daraufhin hat der Oberste Wirtschaftsrat eine besondere Organisation für die europäischen Staaten, den interallierten Rat für Kohlenförderung und -verteilung beschlossen. Dieser Rat wird durch eine sehr scharfe Kontrolle der Verwerke bewacht sein, die Erzeugung nach Möglichkeit zu heben und da, wo die Kohlenförderung nicht intensiv genug ist, durch Maßnahmen, die noch nicht ausgearbeitet werden konnten, nachhelfen, ferner den Produzenten Arbeitskräfte zur Verfügung stellen, sowie eine große Auswanderungsbewegung ausgiebig arbeitsloser polnischer und tschechischer Arbeiter ins Leben rufen und durch freie Verträge und Käufe verhindern, die Kohleneinfuhr aus Westfalen und Schottland zu sichern, und zwar abgesehen von den Kohlenmengen, die Deutschland vertraglich zu liefern hat. Dieser interallierte Kohlenrat wird aus je einem Vertreter aller interessierten Länder bestehen. Die erste Zusammenkunft findet kommenden Freitag oder Samstag statt.

Die unmögliche Papiergeldabstempelung.

Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes hat dem Reichsfinanzminister ein ausführliches Gutachten über die Abstempelungsfrage unterbreitet. (Veral. den Aussch. in Nr. 179 der „W. R. N.“ vom 5. Aug.) und kommt darin zu dem Schluss, daß die Abstempelung der Banknoten wie auch der Wertpapiere technisch nicht ausführbar ist. Die Eingabe an den Minister lautet:

Wir begreifen und teilen die ernste Sorge, welche die Reichsfinanzverwaltung bei Beobachtung der nur allzu zahlreichen Steuerfluchtverhältnisse erschloß und pflichtgemäßes Element der Bevölkerung bewegt, wir halten es für notwendig, daß solche Personen, die sich nicht scheuen, die ohnehin überhöhten Abgabenlast ihrer Mitbürger durch Verheimlichung und Verschleierung ihrer eigenen Vermögenswerte zu vergrößern, von der ganzen Schärfe des Gesetzes betroffen und darüber hinaus der verdienten gesellschaftlichen Mißachtung preisgegeben werden. Wir möchten keinen Zweifel darüber lassen, daß unser Verband und seine Mitglieder gewillt sind, die Reichsfinanzverwaltung mit voller Kraft bei jeder entsprechenden Maßnahme zur Bekämpfung dieses Unheils anzufragen und, soweit dies erfolgreich geschehen kann, auch Opfer an Arbeit, Kosten und geschäftlicher Bequemlichkeit zu bringen.

Gerade weil wir einer ernsthaften und wirksamen Bekämpfung der Steuerflucht unsere Mitwirkung nicht zu versagen beabsichtigen, halten wir uns für berechtigt, unsere Stimme gegen Maßnahmen zu erheben, denen nur der äußere Anschein eines wirksamen und energiegelassen Durchgreifens auf diesem Gebiete anhaftet und die sich deshalb vielleicht für den Politiker als ein verlockendes Experiment darstellen mögen, während der Sachmann befürchten muß, daß ein ungeheurer Aufwand an Organisation, Einzelarbeit und Kosten nutzlos verfliehet, daß die Steuerfluchtigen des untauglichen Versuches, ihre Machinationen zu vereiteln, spotten werden, und daß als Erfolg der ganzen Aktion nichts zurückbleiben wird, als eine neue schwere Schädigung des redlichen Verkehrs und der deutschen Volkswirtschaft.

Die Eingabe legt im einzelnen dar, daß und aus welchen Gründen die Voraussetzungen für einen erfolgreichen Verlauf der Papiergeldabstempelung nicht erfüllt und nicht erfüllbar sind. Zu erwarten sei dagegen eine Zahlungsmittelknappheit von unendlich schwererer und Art ungemessen weittragenderen Folgen als diejenige vom Oktober 1918, ein noch weiterer Rückgang des Marktkurses, eine Verleitung der Bevölkerung zu unruhigen Warenkäufen und damit verbundenen Preissteigerungen von Industrieerzeugnissen und Lebensmitteln und eine auf keine Weise zu vermeidende Ueberschwemmung des Verkehrs mit falsifizierten.

schon des englischen Königs befindet. Man glaubt nämlich, — gewiß ist es nicht, — daß dieser Kohlen durch Umkleiden eines anderen nicht berühmten gewissen Diamanten, des „Großmoult“, gewonnen wurde, der im Besitz des Radfahrer von Labour sich befand und der 1550 bei Goldfonda gefunden wurde. Tavernier, der genannte französische Reisende, ein guter Diamantenkennner, schätzte den Wert dieses Großmoult auf 12 Mill. Franken. Es wird nun behauptet, dieser Großmoult, der 1605 spurlos verschwunden, sei in Amsterdam neu geschliffen worden und werde nun Alhonor annehmen, was in der Dindusprache „Weg von Licht“ bedeutet. Nach der Legende soll er bereits vor 3000 Jahren im Kronschatz eines indischen Königs namens Karna befunden haben. Im Jahre 1890 bot ein Kaufmann in Indien der englisch-österreichischen Kompanie die willkommene Gelegenheit, sich das Kleinod als Bente zu bemächtigen, die den Diamanten der Königin Victoria von England verehrte. Heute wird freilich der Kohlenor weit geringer geschätzt als jener Großmoult, da er durch den Schloß aus wesentlich an Wert verlor.

Der größte Diamant des Kronschatzes des ermordeten Zaren war der „Orlov“, der die Witwe des russischen Zarenthums schmückte. Er wurde im Jahre 1794 für eine Leibrente von 4000 Rubel, einen Geldbrief und die bare Summe von 450 000 Rubel verkauft, nachdem er vorher das Auge einer Brautstatue geziert war.

Im französischen Kronschatz befand sich die Diamant-Verlühtheit, welche der „Agent“ oder „Pitt“ genannt wurde und welche jetzt eine Lebenswürdigkeit des Louvre bildet. Dubois hatte diesen Stein in England für 2 Millionen Franken von Pitt gekauft, um ihn an seinen Schüler Philipp von Orleans zu verkaufen. Philipp schenkte den Stein dem jungen Ludwig XV. Während der Revolution aber wurde er in Berlin bei einem Kaufmann namens Tressow verpfändet, der ihn gewissenhaft aufhob, bis ihn Napoleon I. einlöste, der den prächtigen Diamanten zum Kronjuwel seines Reiches benutzte.

Recht abenteuerlich ist auch die Geschichte des rosafarbenen sogenannten Koro-Diamanten, welcher im Jahre 1906 in Gibraltar's Geschäftskunde in London an den Reichthümer für 5100 Pfund Sterling verkauft wurde. Der Name dieses Kleinods kommt von Kaiser Koro, dem Gründer des Mogulreiches in Indien, der den Diamanten im Jahre 1526 in der Schlacht von Kara trug. Während des Sessa-Konfliktes befand sich dieser wertvolle Stein im Besitz des Kaisers von Delhi und wurde von den Engländern erbeutet. Der Marquis von Donegal, der als Offizier den Krieg mitmachte, befand sich damals in Kara und hat erzählt, wie der Diamant aus Indien nach Europa geschmuggelt wurde. Der prächtige Stein fiel in die Hände des künftigen Offiziers im Regiment und hatte nach Kriegsende als Beutestück mit den anderen erbeuteten und erbeuteten Beutegegenständen angeliefert und zur Verteilung gebracht werden sollen. Das gescheh den Offizieren des Regiments nicht. Sie beschloßen, das Juwel für sich zu behalten. Um es unbemerkt an Bord des Schiffes zu bringen, das die Truppen nach Hause brachte, wurde

Die in der Tschecho-Slowakei gemachten ähnlichen Erfahrungen, welche eingehend geschildert werden, würden bei uns verwerflich sein. Abgesehen von diesen verhängnisvollen Begleiterscheinungen würde der fiskalische Ertrag den enormen Unkosten der Maßnahme nicht entsprechen. Die Abstempelung der Wertpapiere hält der Verband namentlich wegen des bei der ungemein großen Stückzahl nicht zu bewältigenden Arbeitsumfangs, sowie wegen der enormen Fälschungsfahrt für undurchführbar, durch welche die Umkehrbarkeit deutscher Effekten im In- und Auslande allerschwerstem Schaden ausgesetzt ist.

Erzfunde im Hundrüd?

Die Meldung von der Entdeckung großer Erzlager im Hundrüd wird von der „N. Ztg.“ mit einem großen Fragezeichen versehen und dazu bemerkt: Es ist bekannt, daß während des Krieges unter dem Druck der Blockade die Erzvorkommen in ganz Deutschland aufs gründlichste geprüft wurden und daß bei der Preisentwicklung auf dem Erzmarkt auch manche Lager wieder abbaubar geworden sind. Von da bis zu dem Erfolg für die verlorenen Erzmittelager in Lothringen, von dem einige Blätter sozusagen sprechen, ist es jedoch noch ein weiter Schritt. In Frankreich, die sich lebhaft mit der Ausbeutung der eisernen Erzfelder beschäftigen, ist bisher von dem Hundrüd nichts von Belang bekannt geworden. Man wird daher schon etwas nüchternere Berichte über die Funde im Hundrüd abwarten müssen, ehe man an sie Hoffnungen für die Versorgung unserer Rüstungsindustrie knüpfen darf.

Mitteilungen aus aller Welt.

Flugzeugunfall in Italien. Vierzehn Personen einschließlich verschiedener Vertreter der großen italienischen Zeitungen wurden bei einem Flugzeugabsturz in unmittelbarer Nähe von Verona getötet. Das Flugzeug, eine Caproni-Maschine, stürzte aus einer Höhe von 3000 Fuß ab, kurz nachdem es Verona passiert hatte und sich auf dem Wege von Verona nach Mailand befand. Unter den getöteten Pressevertretern befanden sich die Berichtshalter des „Corriere della Sera“, des „Secolo“ usw. Der Absturz des Flugzeuges bot einen schrecklichen Anblick. Mithilfe lenkte sich das Vorderende und innerhalb weniger Sekunden stürzte es zur Erde. Einige der Insassen suchten sich aus ihrer verunglückten Lage zu retten, indem sie aus beträchtlicher Höhe absprangen. Die armen Opfer wurden in völliger Verwirrung und unfassbarem Zustande aufgefunden. Das Flugzeug hat, wie die „Globo“ berichtet, besonders in Mailand einen niederdrückenden Eindruck gemacht, wo die Flugzeugführer wie die Passagiere sehr bekannte Persönlichkeiten waren. Darunter befand sich der Fliegerlieutenant Adolfo, der bereits dreimal wegen seiner Leistungen ausgezeichnet worden war und insgesamt annähernd sechshundert Meilen unternommen hatte. Das von den beiden Piloten Rudolf und Rednati geführte Maschinenpaar (Doppeldecker) war zu einem Schnellfliegerrefektorium zwischen Verona und Mailand aufgestiegen. Die Ursache des Unfalls wird in einem Motorschaden vermutet.

Brand eines Schlosses in Anhalt. Das früher dem anhaltischen Herzog gehörige Schloss in Viernitz bei Goethen in Anhalt ist in der Nacht zum 8. August vollständig niedergebrannt. Auch die künstlerisch wertvolle Schlosskirche, die gleichzeitig von der Gemeinde für Gottesdienst benutzt wurde, wurde vollständig zerstört. Man vermutet Brandstiftung, da das Feuer an zwei Stellen ausbrach.

45 000 Mark im Badeofen verbrannt. Recht trübe Erfahrungen mußte ein Herr in Leipzig mit seiner Hausdame die ursprünglich als Dienstmädchen in seinen Haushalt kam, machen. Das Mädchen vertrat es, sich die Rumeinnahme ihres Herrn in so hohem Maße anzuverwandeln, daß sie bald zur „Hausdame“ emporstieg, und das Verhältnis zwischen den beiden war lange Zeit ein recht gutes. Jetzt aber sah sich der Herr veranlaßt, seiner Hausdame zu kündigen. Nun wandelte sich bei dieser die Liebe in Haß, und diesem ließ sie in recht eigenartiger Weise freien Lauf. Nicht allein, daß sie in ihrer Empörung 45 000 Mark im Badeofen verbrannte, die Hornie schmitt auch große Löcher in die Vertiefung und verbrannte die ausgeschnittenen Stücke, ließ viele wertvolle Kleidungsstücke in den Ofen wandern, schlug aus kostbarem Porzellan mit einem Hammer Stücke heraus und warf das vorhandene Silberzeug in die Röhre.

der Diamant in einen Klumpen Verdorfutter hineingeknetet und einem Pferd in den Schlund gesteckt. Kurz nach der Abfuhr erkrankte das Pferd auf dem Schiff und wurde getötet. Der Diamant wurde aus der Leiche herausgeschnitten und in England verkauft. Er kam in den Besitz des bekannten Verrats von Braunschweig, der 1890 von den Braunschweigern vertrieben wurde, der auch wegen seiner vielen kostbaren Diamanten von den Pariser, bei denen er lange Jahre im Exil lebte, der „Diamantenherzog“ genannt wurde, und aus dessen Hinterlassenschaft kam er dann nach London.

Alle diese Diamanten-Distorien berühmter Steine wurden nun gewissermaßen verifiziert durch eine sehr dröhlige Geschichte vom Diamanten des Professors Weizsäcker. Dieser war eine Reiche der 1890 eingezogenen Unwissenheit Delmheit, wo er noch im selben Jahre ebenfalls starb. Weizsäcker war in der Tat einer der gelehrtesten Männer seiner Zeit; er las an der Delmstedter Universität nahezu in allen Fakultäten. Aber dieser Mann, der einer der größten Originalen war, begnügte sich nicht mit diesem Ruhm; er wollte auch ein Wundermann sein und einer der reichsten Männer seiner Zeit. So hatte er in seinem Hause eine große Sammlung wertvoller Gemälde und großer Wertgegenstände und Kuriositäten zusammengetragen und bebaut, auch den größten Diamanten der Welt zu besitzen. Ueber seine Herkunft gab er die geheimnistoolischen Auskünfte, die er aber immer nur andeutete. Wollte jemand den Schatz sehen, so machte er allerlei Ausflüchte; so erzählte er a. a. v. er habe, da er für den Schatz in seinem Hause nicht sicher war, ein Dutzend gleichartiger Räuber angestellt und zwölf verschiedene Freunde um die sichere Aufbewahrung des Schatzes gebeten. In eines der Räuber habe er den Diamanten selbst, aber in welches, weiß er selber nicht. Alle zwölf Räuber sind gleichmütig verheiratet an die Freunde verlobt worden. So weiß er nicht, wo sich der Schatz befindet. Einige hatten den Diamanten auch gesehen, aber nur solche, von denen Weizsäcker annahm, daß sie keine besonderen Kenner von Diamanten seien. Als Goethe den Gelehrten im Jahre 1806 besuchte, wartete dieser vergeblich. Goethe würde ihn nach dem Schatz befragen, da er ja wußte, daß Goethe für seine großen Interesse habe. Weizsäcker selbst sprach nicht davon, aber schließlich nach einigen Tagen des Aufenthalts holte er diesen angeblich Millionen wertigen Besitz aus seiner Polentafische heraus und verlor ihn. Goethe allerlei Märchen darüber aufzubringen. Goethe ließ ihn ruhig gewähren, hatte aber doch im Stillen leicht festgestellt, daß dieser kostbare Diamant ein Verstecktes war. Nach dem Tode des Gelehrten fand man den Stein merkwürdigerweise nicht im Nachlaß.

Dieser „Diamant“ des Weizsäcker darf als Symbol für alle solche unschätzbaren Schätze angesehen werden. Ob sie wirklich sind oder nicht, alt eiaenlich gleich, wenn nur ihre Besitzer und die Welt an ihre Existenz glauben. Und ihr Wert ist nur ein sehr relativer; will man sie wirklich verwahren, so ist's schwer. Und man kann vielleicht im Versteck solch eines unermeßlichen Schatzes verkommen und verhungern.

Aus der Stadt.

Tarifvertrag der städtischen Arbeiter.

Der Tarifvertrag, der zwischen der Stadtgemeinde Wiesbaden und dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter (Alltägliche Wiesbaden) sowie dem Zentralverband der Gemeindearbeiter und Straßenbahner Deutschlands (Ortsgruppe Wiesbaden) abgeschlossen und von der letzten Stadtgruppe Wiesbaden genehmigt wurde, erstreckt sich auf die hängigen städtischen Arbeiter und die nicht unter das Angestelltenversicherungsgesetz fallenden unteren Angestellten, soweit diese in die Tarifordnung eingezeichnet sind. Die Tarifordnung ist in die Tarifordnung eingeteilt, die die hängigen städtischen Arbeiter und die nicht unter das Angestelltenversicherungsgesetz fallenden unteren Angestellten, soweit diese in die Tarifordnung eingezeichnet sind. Die Tarifordnung ist in die Tarifordnung eingeteilt, die die hängigen städtischen Arbeiter und die nicht unter das Angestelltenversicherungsgesetz fallenden unteren Angestellten, soweit diese in die Tarifordnung eingezeichnet sind.

Feuerungsanfrage von 2 M. für die männlichen Arbeiter und von 1 M. für die Arbeiterinnen. Die Arbeiter und Arbeiterinnen erhalten ferner für die mit ihnen in häuslicher Gemeinschaft lebenden nächsten Angehörigen, welche nicht erwerbstätig sind und von ihnen ausschließlich unterhalten werden müssen, eine Familienzulage von je 1 M. für den angehängten Arbeitslag.

Dienstbilanz. Der Postkassierer Karl Eiche vom Postamt 1 blüht am 10. August auf eine fünfundsiebenzigjährige Dienstzeit aus.

Silberne Hochzeit. Am Montag, den 11. August, feiern die Eheleute Magistratssekretär und Stabsarzt Emil Stoll ihre silberne Hochzeit.

Todesfall. Nach langem Leiden starb hier der Oberwachtmeister der 11. Wundarmeebrigade Heinrich Schneider, dessen früherer Tod im Kreise seiner Kameraden und Freunde tief beklagt wird.

Automobil-Dienstfahrten. Die Wiesbadener Automobilfahrer-Gesellschaft will in den nächsten Tagen ihre regelmäßigen Omnibusfahrten wieder aufnehmen, die durch den Krieg eine Unterbrechung erfahren hatten. Da ihre alten Fahrzeuge im Dienste der Kriegsverwaltung aufgebraucht worden sind, hat sie sich vollständig neue Wagen anfertigen lassen, von denen dieser Tage der erste abgeliefert wurde. Mit ihm soll am Sonntag der Betrieb eröffnet werden, während vier weitere Wagen, die sich noch im Bau befinden, erst im nächsten Frühjahr im Dienst gestellt werden können. Geplant ist zunächst, an vier Tagen in der Woche, und zwar am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag die regelmäßigen Fahrten nach Schlagenbach und Langenschwalbach über Gauschbach auszuweichen. Die Fahrten erfolgen in Wiesbaden vormittags 9.30 Uhr und nachmittags 2.30 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt ab Langenschwalbach um 11.30 Uhr vormittags und 4.30 Uhr nachmittags. Die Fahrtdauer beträgt etwa eine Stunde. Die Fahrpreise sind wie folgt festgesetzt: Wiesbaden-Gauschbach 2.50 M., Wiesbaden-Schlagenbach 3 M. und Wiesbaden-Langenschwalbach 3 M. An den übrigen Tagen der Woche finden Gesellschaftsfahrten nach einem bestimmten Programm statt, das noch veröffentlicht wird. Die Ausflüge sollen dem Touristen bis zum Herbst sowie dem Rheinigen bis zum Mannsbach gelten. — Am Freitag nachmittags wurde der neue Wagen einer Probefahrt unterzogen, wozu auch die Presse eingeladen war. Die Fahrt verlief bei prächtigem Wetter vom Kaiser-Friedrich-Platz aus über Sonnenberg, Rombach, Rarod, Bremthal, Goppeln, Rischbach und Röntheim auf den Riedberg hinaus, welche Reihung der Wagen, der mit 30 Personen besetzt war, in einer Stunde und 50 Minuten bewältigte. Die Rückfahrt erfolgte über Schlagenbach, Gauschbach, Niederrhein, Rarod und Riedbach und wurde in 1 Stunde und 18 Minuten bewältigt. Soeben nahm der Wagen die verschiedenen recht erheblichen Steigungen und tadellos funktionierten die Bremsen, wenn es erforderlich war. Das neue Fahrzeug, das aus den Wagenbauern Benzwerken kommt, hat seine Prüfung ausnehmend gut bestanden und ist in seiner dunklen, blauen Farbe, und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß es durchweg aus edelstem Material gefertigt ist. Es ist in Wagenform gebaut mit feinsten Einbauten und enthält im Innern 21 bequeme Polster, in denen die Fahrgäste bequem Platz nehmen können. Die breiten Glasfenster lassen nach allen Seiten eine freie Durchsicht offen, so daß man den Reiz der Landschaft, durch die man fährt, nicht verliert, was ein großer Vorteil ist. Der Wagen stellt der Reisenden die besten Voraussetzungen für einen angenehmen Aufenthalt dar. Die Wiederaufnahme des Verkehrs, die als ein neues Zeichen des Wiederauflebens des alten Verkehrsverkehrs angesehen werden kann, wird in allen Kreisen lebhaft begrüßt.

Verkauf von Kartoffeln. Vom Donnerstag, 7. August, ab erhalten die Kunden sämtlicher Kartoffelverkaufsstellen 2 Pfund Kartoffeln pro Person zum Preis von 10 Pf.

20 Pf. je Pfund auf Feld B der Kartoffelarten. Die Zufuhr von Frühkartoffeln ist vorher und die Verteilung reichlicher geworden. Die Kartoffelverkaufsstellen sind mit arabischen Mengen beliefert. Die Abnahme seitens der Kunden ist stumm. Die Frühkartoffel kann eine Lagerung von mehreren Tagen nicht vertragen. Es ist notwendig, daß die Haushaltungen die ihnen zugehenden Mengen sofort in den Verkaufsstellen abholen.

Höchstpreise für Frühkartoffeln im Landkreis Wiesbaden. Laut einer Bekanntmachung des Landrats hat der Kommunalverband des Landkreises Wiesbaden für im Landkreis Wiesbaden geerntete Frühkartoffeln folgende Erzeugerhöchstpreise festgesetzt: In der Zeit bis 1. August der Rentner 20 Mark, vom 1. August bis 1. September der Rentner 15 Mark, vom 1. September bis 30. September der Rentner 11 Mark. Außerdem erhalten die Erzeuger als Anfuhrprämie je Kilometer und Rentner 5 Pf. Die Kleinbandelshöchstpreise sind wie folgt festgesetzt worden: bis 8. August 25 Pf. das Pfund, vom 9. August bis 5. September 20 Pf. das Pfund und vom 6. September bis 3. Oktober 15 Pf. das Pfund.

Baldgottesdienst. Am Sonntag, 10. Aug., nachmittags 5 Uhr, findet bei den Hünengraben wieder ein Baldgottesdienst der evangelischen Gemeinde statt. Pfarrer Bedemann wird die Ansprache halten.

An die Angehörigen der Kriessackelungen. Wenden sich zwei Bekanntmachungen der Kriessackelungen für heimkehrende Kriessackelungen im Inland unter unserer Leitung. Die Angehörigen werden nochmals ersucht, die als Unterlagen über die Zahl und Verhältnisse der heimkehrenden dienenden Soldaten im Inland Kriegswohlfahtsamt, Rheinstraße 88, abzuholen und auszufüllen. Ferner macht das Generalkommando der 10. Armee darauf aufmerksam, daß die Rückkehr der Angehörigen rechtzeitig bekanntzugeben wird, daß Nachfragen im Bahnhof uim. deshalb überflüssig sind.

Bücher-Dezernate. Zum weiteren Ausbau der schon bisher getroffenen Maßnahmen zur Bekämpfung des Buchers und Schleicherhandels und ähnlicher Kriegswirtschaftlicher Zuwiderhandlungen hat der Preussische Staatskommissar für Volksernährung die Errichtung besonderer Bücherdezerenate in allen Städten mit mehr als 100 000 Einwohnern, sowie in größeren Industriestädten veranlaßt. Der Reichsernährungsminister hat den Regierungen der deutschen Freistaaten empfohlen, soweit sie nicht ähnliche Einrichtungen bereits getroffen haben, in gleicher oder entsprechender Weise vorzugehen. Soweit die Räte der Bezirke jeden Versuch und jede Einrichtung, die untererwerbslosen Volkswirtschaft wieder auf die Beine helfen will, doch da das Bücher- und Schleicherhandels keine Krankheitserscheinung ist, sondern nur einen abnormen Ausbruch darstellt, dürfte ein ganz radikaler und energischer Eingriff nötig werden. Wir hoffen, daß die Bücherdezerenate sich als geschickte Operateure erweisen werden.

Die letzte Vorstandsitzung der Wiesbadener Handwerkskammer fand im Handwerker-Erholungsheim zu Trabes-Trarbach statt. Aus den Verhandlungen sei hervorgehoben, daß die Erhöhung der Reichsrentenangehörigen auf 40 bzw. 42 M. die ministerielle Genehmigung erhalten hat. Die Kammer hat vor einiger Zeit eine Bitte der Handwerker-Innenungsangehörigen im Kammerbezirk aufgestellt. Daraufhin sind rund 300 Bewerbungen bei ihr eingegangen, von denen aber etwa die Hälfte von Handwerkern herrührt, die nicht im Kammerbezirk angeschlossen sind. Zunächst kommen nur Leute aus dem Bezirk in Frage. Die Beibringung hat in einzelnen Fällen neuerdings wieder überhand genommen. Um Härten zu vermeiden, sollen die einschlägigen Vorschriften über die Höchstzahl der Beibringer nicht sofort, sondern erst nach einem Jahre wieder in Kraft treten. — Als Vertreter der Kammer in dem Beirat der Dampfkräufelwerke für Arbeitsbeschäftigung im Reichsbezirk Wiesbaden wurde das Kammervorstandsmitglied Schneidermeister Hg. Chr. Müller in Frankfurt bestimmt. — Zum Beirat des Berufsamts wurde als Kammervertreter Rößnermeister F. v. der (Wiesbaden) bestellt.

Deutscher Cognac

Cognac Scharlachberg Auslese

Ein famoser Tropfen!

Vertreter: Ed. Friedrich, Scharnhorststrasse 4. — Fernruf 4860.

Die beiden Roggow.

Roman von Wilhelm Laurin.

(Nachdruck verboten.)

Vor allem hörte man, daß die Genselung von Baroness Karola kräftig fortgeschritt. Sie ist bald wieder ganz gesund, hatte Doktor Reumert erzählt. Und nun würde sie zum Frühling nach Berlin überfiebern. Sogar die Frau Stiefmutter hatte schließlich nichts dagegen eingebracht, deren Sorge es nur gewesen war, daß Baroness möglichst bald von Calberwisch wegläuft. Denn so war die Gnädige: hat sich ein Muster an nehmen an der jungen Frau Schwägerin, für die ganz Calberwisch durch Feuer ging, hatte sie jene in althergebrachter Verbundenheit. Die Dame, als Frau Klotilde den ganzen Treppenturm unter Wasser gesetzt hatte, weil die verheiratete Schwägerin über ihn geschritten war, verließ sie.

— In Karolas Zimmer lagte nun wieder die Sonne. Manchmal strahlte auch die Schirme im Tannwald, aber wenn der Sturm seinen Fuß ausgetreten hatte, da fühlte sie's — jetzt wird es Frühling. Jetzt leste niemand mehr ihren Träumereien nach. In heißer Liebesbegeisterung durfte sie ihren Kopf an die Schenkel pressen: klar wie die Nachtluft draußen lag das große Leben vor ihr, ein Leben mit frohen Zielen, wo ihr keine herben Gedanken, wo keine Sorgen waren, wo keine Angst ihr Herz mehr zittern mochte, wie in der Zeit, die nun hinter ihr lag!

Und wie blüht sie auch noch nach der langen Zimmerluft, es ging ein eigenartiges Leuchten über ihr Gesicht, wenn sie an die Zukunft dachte. Vor ihr lag der schon oft gelebte Brief, den sie gestern von Tante Evelyn Munkewitz erhalten hatte — von der guten Alten, die ihr geschrieben, daß sie sich wie ein Kind auf ihr Kommen freute! Alles, alles hatte der Vater schon geregelt!

Und wie dankbar sie ihm war! Ihm und Onkel Hans und Eddy! Besonders Eddy verdankte sie ja diesen Ausgang!

Denn soviel hatte sie nun endlich von ihrer unerwarteten um sie besorgten Pflanzung Eddy in Erfahrung gebracht, daß es manchen harten Strauß gekostet hatte, ehe

es soweit gekommen war, daß der Vater in Siddys Pläne einwilligte hatte. Siddy war die erste Zeit während ihres Nervensiebers dauernd bei ihr gewesen, und jetzt kam sie täglich auf ein bis zwei Stunden. Da war denn das Plaudern und Pläuscheln kein Ende, und in aller Gesprächigkeit wurden von der jungen Tante die Vorbereitungen zu der Abreise getroffen. Fast niemals wurde der Stiefmutter Erwähnung getan, es war wie ein stiller Uebereinkommen zwischen den beiden, daß niemand von ihnen an die letzte Vergangenheit rührte.

Fran Klotilde überließ sich vollkommen in Schwärme. Sie sagte sich: Deine Stiefmutter steht nicht mehr unter deiner erziehenden Hand, sie lebt ihr eigenes Leben für sich — und deshalb hast du keine Verantwortung, sie noch irgendwie länger an dein Haus zu fesseln. Was sie nur forschte, die Unabstimmigkeit — die beste Partie, die ich ihr bieten wollte hat sie ohnehin verheiratet — ob nun weit oder weniger weit, das sollte ihr gleichgültig sein. Immerhin war es ein kleiner Trost, daß Winter-Wilhelm das Kind nicht in Calberwisch ließ. Tante Munkewitz war zwar auch nicht die richtige Person für ein derartiges verheiratetes und eigenständiges Mädchen — sie hatte aber früher stets eine gewisse Anhänglichkeit für Klotilde gezeigt, und so etwas war schließlich anerkennen. Für Mann hatte merkwürdigerweise bestimmt seine Ansicht vertreten, Karola bei Tante Munkewitz unterzubringen, so daß sie es für diplomatisch gehalten erachtet hatte, ihm von vornherein nicht zu widersprechen. Ganz rein war ihr Gewissen am Ende auch nicht. Es konnte auch ihr nicht entgehen, daß mitunter zwischen ihr und ihrem Mann die Luft eines Nichtverständnisses schwebte. Winter-Wilhelm war jetzt so besonders schweigsam und, überhaupt es war zwischen ihm und ihr nicht mehr alles, wie sonst. Einmalen war noch wendbar, wenn es nicht zu einem ernstlichen Zerwürfnis kommen sollte. Dazu kam, daß er mehr, als er eingestanden, darunter litt, daß die Hofnung auf einen Stammhalter eine niedrige gewesen war. Und Karola, das war von jeder der wunde Punkt in ihrer Ehe mit Winter gewesen, da war es natürlich, daß ihn die neue Sachlage aufregte. Er nahm überhaupt alles ernst mit seinem schweren Blute. Was andere auf die leichte Schulter nahmen, das zog sich bei ihm lärmend durch all sein Tun und Denken. Außer

dem war er überarbeitet. Die Sache mit dem ungeheuren Schiffes makte ihn ja auch wunden. Im eigenen Hause war er von dem Spitzhaken befallen worden, während er jede freie Stunde dazu benutzte hatte, um das Gut des anderen in Ordnung zu halten. Unselig, dieses Calberwisch! Von dort kam alles Unheil!

Klotilde vergaß freilich bei ihren bequemen Betrachtungen ganz sich selbst: nämlich, daß Winter-Wilhelm, daß die Behaglichkeit in seinem Hause, ja das ganze Hauswesen unter ihr litt.

Winter-Wilhelm ritt in den Park ein und kam auf das Haus zu, die hohe Gestalt in der gewöhnlichen etwas vornübergelehnten Haltung, den Rock mit Schmutz bespritzt. Er trug die Reitmähne, wohl des feineren Stils wegen, etwas tief im Gesicht und wandte das Gesicht, das nicht die Spur des frühen Alters zeigte, den Fenstern zu, wo Klotilde mit ihrer Mutter saß.

„Nimm mir's nicht übel, Tilde — recht trübselig steht dein Mann aus“, meinte Frau von Ralom. „Er sollte wirklich mehr an seine Gesundheit denken. Dieses Ehrenamt da in Berlin ist ihm sicher eine rechte Bürde.“

„Das ist noch das Beste, was er versteht. Da kommt er doch mal raus aus der Dürftigkeit hier. Er hat zwar gedauert, er wollte dem Landeskulturrat bei erster bester Gelegenheit den Rücken kehren, ich werde aber nicht dulden, daß er sich davon zurückzieht. Das ist schließlich ein Bequemen Tag mit seinen Bananen zusammen.“

(Fortsetzung folgt.)



Ziehbander
für jeden
Arm u. Uhr
passend

Echt Silber Alpaca M. 16
14 Kar. Gold, verstellbar M. 42
5 Jahre Garantie

BOK Kirchgasse 70
a. Mauritiusplatz.

1468

Färberei u. chem. Reinigungsanstalt

Karl Döring, Wiesbaden

Fabrik: Drudenstr. 5 — Telefon 6149 — Läden: Weissenburg Strasse 12, Schwalbacher Strasse 9

Färben, Reinigen sämtl. Damen- und Herren-Garderoben, sowie Imprägnieren (wasserdicht), Appretieren, Dekatieren, Gardinen-Neuwäscherei und Spannerie

Trauersachen innerhalb 24 Stunden

Durch genügenden Benzin-Vorrat bin ich in der Lage allen Ansprüchen im Reinigen gerecht zu werden.

Solide Preise. Prompte Bedienung. Lieferzeit 8-10 Tage.

Direkt ab meiner Fabrik. No Aluminium enorm geftiegen ist, gebe ich nur noch bis zum 15. August die



4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe

Inhalt 4 3 2 1 1/4 Liter mit Deckel (eigenes Fabrikat) zu Mark 50.00 gegen Nachnahme.

(Bedingung ist bei Bestellung dieses Inserat mit einzusenden.)

Fabrikbetrieb **Rud. Sente in Elsetal** bei Plettenberg i. W. (4192)

Zu vermieten

Große Wohnungen

7 u. mehr Zimmer
Villa, Garten, 17 Zimmer, großer Teil Möbel, Zentr.-Heiz., el. L., beste Lage, an am. u. erf. Pflanzstr. 2. 1. +
Villa Verbergh 10, 15 Zim., Zentr.-Heiz., sofort an verm. (od. zu verkaufen), Gans ob. d. d. 8 bis 10 Zimmer. +

Moderne Villa,

12 Zimmer etc., in vornehmer Lage, mit 1.25 Hektar, an alten Garten, zu verm. od. zu verk. Rönnebergstr. 27. +

Kleiner Weg 3

1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

Kleine Wohnungen

2 Zimmer
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +
Kleiner Weg 3, 1. Etage, 6 Zimmer nebst Küche u. Bad, sehr schön, an am. u. erf. Pflanzstr. 1. vora. +

„Wie machen Sie das?“

fragte mich neulich jemand, der durch den pikanten Hochglanz meiner Stiefel überrascht war. „Ganz einfach“ war meine Antwort, „ich verwende Pilo und sonst nichts.“ „Sonst nichts?“ — „Sonst nichts!“

Schuhkrem Pilo ist überall zu haben!

Einkochgläser

Einkochkrüge

Einkochapparate

Dörrhorden

grane Steintöpfe

Vorrats-Schränke

empfiehlt billigst

[4008]

Reinhard Steib

Wiesbaden, Moritzstr. 9, Telefon 1068.

Ordnung

Zeitungsträgerinnen

zum baldigen Eintritt bei

—: gutem Lohn gesucht —:

Austragezeit nur an den Wochen-

—: tagen mittags. —:

Meldungen Nikolassstr. 11, 1. Etage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten.

Dauernden Nebenverdienst

gewähre ich eben. Offis. u. Verten der ersten Gesellschaftskreise, die sich im Verleihen von Waren betätigen wollen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Angebote unter D. 644 an die Geschäftsstelle d. Bl., Nikolassstr. 11. (4208)

Zimmermädchen

Hausmädchen

gut empfohlen für dauernde Stelle bei hoh. Lohn f. sof. gesucht.

Hotel Quisisana, Parkstraße 5.

Lehrstellen

für nachstehende Berufe zu besetzen:

Gärtner, Schmiede, Schlosser, Färber, Buchbinder, Tapezierer und Polsterer, Schreiner, Wagner, Schneider, Schuhmacher, Friseur, Glaser, Maler und Anstreicher, Tischler, Buchdrucker und Kellner.

Städt. Arbeitsamt.

Abteilung Lehrstellenvermittlung.

Schuhreparatur

Mauergasse 12. Telefon 3033. Sohlen und Fied. Reparaturen und Anfertigung nach Maß. Kurze Lieferzeit. 11 Billige Preise.

Für Geschäftsräume oder Arzt

Kronplatz 1. 1. 6 Räume sof. od. später an vermieten. Röh. im Laden oder 1. Et. +
Bertramstr. 25. groß. Bad. nebst Kuch. u. v. R. Röh. 1. Et. +
Laden mit 2 Zim. u. R. inf. 1. ar. Röh. (Eing. v. d. Str.) sof. a. verm. Schiebler. Röh. 1. Et. +
Eing. Str. 14. ar. Röh. m. Röh. +
Laden Frankfurter. 19. n. Röh. mit oder ohne 2. Röh. +
Friedrichstr. 39. Ede. Röh. ar. Röh. 1. Et. u. Röh. an verm. Röh. 1. Et. +
Bertramstr. 25. Bad. m. Röh. an verm. Röh. 1. Et. +
Röh. 1. Et. u. Röh. an verm. Röh. 1. Et. +

Laden

zum Einsetzen von Möbel an vermieten. monatlich 12. R. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Gr. Laden

mit Nebenräumen sofort oder später an vermieten. Christian Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Laden

Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. u. Röh. mit Nebenraum auf Oktober an vermieten. Röh. 1. Et. +

Schreinerlehrling

ge sucht. Aug. Röh. 1. Et. +
Braver Junge
n. guten Eltern als Uhrmacherlehrling gesucht. Röh. u. Röh. 1. Et. +
L. Röh. 1. Et. u. Röh. 1. Et. +
Schuhmacherlehrling. braver Junge v. Röh. 1. Et. +
Kronplatz. Ede. Röh. 1. Et. +

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Zuarbeiterinnen

für Taillen u. Röcke

gesucht.

J. Bacharach, Wiesbaden. (4131)

Ich hatt' einen Kameraden,
Einen bessern find'st Du nicht!

Am Montag mittag starb nach langem, schweren Leiden unser lieber Vorgesetzter und Kamerad

Heinrich Schneider

Oberwachtmeister
In der 11. Gendarmerie-Brigade.

Er ging als leuchtendes Beispiel in guten und bösen Stunden uns voran.

Sein Andenken wird von den Kameraden des Wiesbadener Beritts in Ehren gehalten werden!

Landkreis Wiesbaden, 8. August 1919.

L. A.:

Christian Möller,

Gendarmerie-Wachtmeister in Erbenheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen und für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir allen unsern innigsten Dank, besonders danken wir Herrn Pfarrer Bender für die trostreichen Worte am Grabe, sowie den werten Kameraden und der Turngemeinde für die erwiesene letzte Ehre.

Sonnenberg, den 9. August 1919.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Frau Christiane Wagner,
geb. Wintermeyer,

nebst allen Angehörigen.

Mobiliar-Versteigerung.

Montag, den 11. August 1919.

Vormittags 9 und nachmittags 2½ Uhr anfangend, Versteigern wir im Auftrage des Herrn S. W. W. einen Teil seiner Pension folgende sehr gute Mobilien etc. in dessen Hause

43 II Adelheidstraße 43 II

Öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.

Dem Angebot kommen:

1 mahag. Büfette, 2 Herrenschreibtische mit Aufsatz, 2 Damenschreibtische, 4 große nubb. Trümpel, 5 nubb. Kleider- und Spiegelstühle, 2 nubb. Verilto, 5 nubb. Waschkommoden mit und ohne Spiegel, 7 nubb. Nachttische, 7 verschiedene ovale, runde und eckige Tische, Kommoden u. Konsolen, 1 halbrunder Tisch mit Marmor, 6 sehr gute Gussstühle, 2 Sofas, Rohr- und Polsterstühle, 1 Partie nubb. und mahag. Stühle u. Polsterstühle, 5 sehr gut erhaltene nubb. Betten, 2 Gebühden, einzelne Deckbetten und Kissen, Kissen, Teppiche, Vorhänge, Treppen- und andere Säulen, Kleiderhaken, Bänder, und Schürhaken, 1 große Anzahl Bilder und Spiegel, Waschtölpchen, Handtücher, elektrische Lüster und Lampen, Petroleumlampen, Tischdecken, Tücher, und Kissen, Kristall-, Wein- u. Wassergläser, große u. kleine Platten, Teller etc., 1 Kristallkugel, Tafelaufsätze, 12 Pärchen allg. kleine Spielzeuge, 1 n. n. schwarze Säule, verschiedene große und kleine, Blumenstücke, 2 Musikwerke und vieles andere mehr.

Adam Bender & Willi Wink,

Auktionatoren und Taxatoren.

Telefon 1847.

Wiesbaden.

Moritzstr. 28.

Geschäftsstunden von 9-12 und 3-6 Uhr.

Bekanntmachung.

Der Magistrat hat in seinen Sitzungen vom 30. Juli und 2. August d. J. beschlossen:

- Die für die Zeit vom 12. 18 bis 31. 3. 19 den Erwerbslosen abgegebenen Krankenbeiträge zurückzuerstatten.
- den seit 1. 7. 19 gültigen Unterhaltungsbeiträgen rückwirkende Kraft vom 1. 4. 19 ab zu geben.

Es müssen sämtliche bisher gestellten Anträge, etwa 8000 Stück, neu berechnet werden. Infolge der sich hierbei ergebenden technischen Schwierigkeiten können die Ausrechnungen nicht alle innerhalb der laufenden Woche bewirkt werden. Es erhalten daher diejenigen Erwerbslosen, welche a. St. noch Unterhaltungsbeiträge erhalten, die Nachzahlungen an dem jeweils festgesetzten Betrage. Alle anderen Personen werden zur Empfangnahme etwaiger Nachzahlungen schriftlich eingeladen.

Städtisches Kriegswohlfahrtsamt. (4198)

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 1. Juli 1919. d. J. betreffend Kriegsfangenenheimkehr erlauben wir nochmals die Angehörigen der Kriegsfangenen, die bis jetzt die vorgeschriebenen Formulare noch nicht abgegeben haben, dieselben baldmöglichst im Städtischen Kriegswohlfahrtsamt, Rheinstraße 38, Zimmer 5 in Empfang zu nehmen und ausgefüllt an der oben genannten Stelle wieder abzugeben.

Um möglichst genaue Unterlagen über die Zahl und die Verhältnisse der zurückkehrenden Kriegsfangenen zu haben, ist es sehr erwünscht, daß die Angehörigen aller Kriegsfangenen diese Formulare ausfüllen.

Wiesbaden, den 31. Juli 1919.

Fürsorgestelle für heimkehrende Kriegsfangene für den Stadtkreis Wiesbaden. (4191)

Praxis für Zahnleidende

Fr. Klinkel, Schiersteiner Landstrasse 6

gegenüber der Kaserne - -

Sprechst. 9-6, Sonntags 10-12 Uhr.

Plomben in jed. Art, Fastschmerzlos, Zahnziehen, Zahnersatz in Gold und Kautschuk, Stützröhren, Kronen, Brücken usw.

Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse.

Reparaturen in kürzester Zeit.

Alle Arbeiten in tadelloser Ausführung und Friedensqualität. - Billigste Berechnung. (3756)

Telephon 4452.

Telephon 4452.

Englische Keks

von Gontsch & Talmers, London.

Schweizer Schokolade

von Rohler, in Original-Listen

für Wiederverkäufer eingetroffen.

Hermann Knapp,

Friedrichstraße 8

Wiesbaden

Telefon 6458.

Krist. Soda,

Stahlspäne, Parkettwachs.

Seifenfabrik Gustav Erkel

Telefon 91.

17 Langgasse 17

Telefon 91.

Einkochapparate

Konserven-

Gläser u. Krüge

Gummiringe

Einkochkessel

M. Frorath Nachf.

Kirchgasse 24.

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.



TRAURINGE

Dukatengold 900 gestempelt

18kar. Gold 750 "

14kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gestempelt von 17.75 an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok, Kirchgasse 70

gegenüber Mauritiusplatz

Wiesbaden.

Vergrößerungen

auch von Zivil in Feldgrau und

Verkleinerungen

in Semi-Emalle für Broschen und Anhänger billigst.

Frieda Simonsen, Rheinstraße 65.

1055]

Bekanntmachung

betreffend Rückkehr der Kriegsgefangenen.

Durch Verfügung des Generalkommandos der 10. Armee ist der öffentliche Empfang der Kriegsgefangenen, sowie Ausschmückung der Bahnhöfe und Straßen bei der Rückkehr unserer Kriegsgefangenen verboten.

Gleichzeitig macht der Herr General darauf aufmerksam, daß der tägliche Besuch von Familienangehörigen im Bahnhof sowie Erwartung der zurückkehrenden Kriegsgefangenen unzulässig ist, da die französische Besatzungsbehörde rechtsseitig den Zeitpunkt mitteilen wird, an dem die Gefangenen zurückkehren.

Wiesbaden, den 31. Juli 1919.

Fürsorgestelle für heimkehrende Kriegsgefangene für den Stadtkreis Wiesbaden. (4196)

Verkauf von Kartoffeln.

Vom Donnerstag, den 7. d. M., ab erhalten die Kunden sämtliche Kartoffelverkaufsstellen 3 Pfund holländische Frühkartoffeln zum Preise von 30 Pfa. je Pfund auf Feld 3 der Kartoffelarten.

Wiesbaden, den 7. August 1919.

Der Magistrat. (4198)

Zur Bekämpfung der Felddiebstähle

ist eine verstärkte Überwachung der Feldgemarkung bei Tag und bei Nacht angeordnet worden.

Das Betreten der Felder und Feldwege, Wiesen und Gärten zur Nachtzeit von 10 Uhr abends bis 4 Uhr morgens ist für jedermann verboten. Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Wiesbaden, den 4. August 1919.

Der Oberbürgermeister. (4200)

Sonnenberg. — Bekanntmachung.

Den Einwohnern von Sonnenberg bringe ich hiermit zur Kenntnisnahme, daß die Jahressteuerveranlagungen auf keinen Fall an die Händler abgegeben werden dürfen.

Es wird streng darüber gewacht werden, ob sich die Köstlerkarten auch in dem Besitz der Einwohner befinden.

Sonnenberg, den 6. August 1919.

Der Bürgermeister, J. B. Christ, Beigeordneter. (4198)

Für die Einkochzeit!

Einkochapparate

verzinkt und emailliert,

Einkochgläser

mit Deckel und Gummi,

Dörrapparate

Einmachhafen

zum Zubinden,

Steinzeugtöpfe

braun und grau glasiert.

(3947)

Blumenthal.

Ihre Entlassungs-Anzüge

sowie Militärmäntel, Blusen, Dedes, Jadenkleider etc. werden innerhalb 2-3 Tagen in allen Farben umgefärbt. Ferner Reinigen v. Anzügen, Heberziehen, Blusen, Portieren, Teppichen etc. (4084)

Dampffärberei & Meseth, Gaulbrunnensir. 11.

Dauer-Batterien

von unerreichter Brenndauer.

Flack, Luisenstr. 44, neben Residenz-Theater. (4081)

Großer Schuhverkauf

Neugasse 22, Parterre und 1. Stock.

Spangen- u. weisse Leinenschuhe für Damen u. Kinder. Braune und Hochschaffstiefel in grosser Auswahl.

Aufforderung.

Wer an den Nachlaß der Fräulein M. Schomm, hier, Raunthaler Straße 6 noch etwas schuldet oder Forderungen hat, wolle dies binnen einer Frist von 8 Tagen bei mir, dem gerichtlich bestellten Nachlaßpfleger anzeigen.

Stempel, Rechtsanwalt,

Moritzstraße 57, Erdg. Fernruf 6451.

4166]

Verdingung.

Die Arbeiten zum Umbau des Kleinalwegs Wiesbaden-Schierheim Gemarkung Wiesbach a. Rh. und Schierheim in eine Bezirksstraße sollen öffentlich in einem Los verdingt werden. Sie umfassen im wesentlichen:

1. 43238 Kubikmeter Bodenbewegung.
2. 17600 Quadratmeter Beschungsflächen zu befestigen.
3. 9900 Quadratmeter Gusslieferung auszubringen.
4. 181 Stück Gementrohre verschiedener Weiten zu liefern.
5. 396 Stück desgleichen zu verlegen.
6. 79 Kubikmeter Beton der Rossbachbrücke herzustellen.
7. 3947 Quadratmeter Gusslieferung herzustellen.
8. 559 Kubikmeter Abreinhandlieferung.
9. 475 Eisenbahnwagen Pflastersteine auszufahren.

Das vorgeschriebene Angebotsheft ist gegen 5.- M von dem Landesbauamt Wiesbaden, Ballufer Straße 13 zu beziehen; dort liegen auch die Verdingungsunterlagen vormittags von 9-12 Uhr zur Einsicht aus.

Die Angebote sind in verschlossenem und mit der Aufschrift „Angebot Schierheimer Straße“ versehenen Umschlag kostenfrei bis zum 19. August, vormittags 10 Uhr daselbst einzureichen.

Die Öffnung der Angebote erfolgt am 19. August, vormittags 11 Uhr im Landeshaus, Zimmer 53.

Es werden nur Angebote von Unternehmern angenommen, die im Regierungsbezirk Wiesbaden ansässig sind. Wegen der Abfertigung können nur solche aus dem befestigten Gebiet zugelassen werden.

Vollendungsfrist: 100 Tage.

Ausschreibungsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 4. August 1919.

Der Vorstand des Landesbauamts: Sauer. (4195)

Sonnenberg. — Einzahlung der Staats- und Gemeindesteuern. Es wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die erste und zweite Steuertrate (Staats- und Gemeindeabgaben) alsbald nach Zustellung der Steuerzettel fällig geworden ist und daß nach dem 15. August mit der Beitreibung begonnen wird. Zur Vermeidung von Kosten ist die baldige Einzahlung notwendig.

Sonnenberg, den 7. August 1919.

Die Gemeindekasse. (4197)

KINEPHON

Tel. 140. Moderne Lichtspiele. Tel. 140.
Taunusstrasse 1, nahe Kochbrunnen.

Der mit so grossem Beifall aufgenommene
1. ungarische Starfilm der Saison 1919/20:

Die blonde Magda.

Schauspiel in 4 Akten.

Der Kampf mit dem Drachen.

Fideler Schwank mit

Paulchen Heidemann.

Am Flügel: Herr A. Rausch.

Spielzeit von 4-11 Uhr. Sonntags von 3-11 Uhr.

MONOPOL

Tel. 140 Moderne Lichtspiele. Tel. 140
Wilhelmstrasse 8. Haltestelle Rheinstr.

Allein-Erst-Aufführung!

Um eine Stunde Glück --- ?

Eine Lebenstragödie in 4 Akten.

In den Hauptrollen:

Emil Albes Hermann Valentin

Iven Andersen.

S' Gieserl vom Loisachthal.

Entzückendes Filmspiel in 3 Akten
mit Lu P'Arronge, dem Liebling des Publikums.

Spielzeit von 4-11 Uhr. Sonntags von 3-11 Uhr.

ODEON

Erstklassige Lichtspiele.
Kirchgasse 18. Telefon 3031.

Erst-Aufführung!

Der Gast aus der
4. Dimension.

Ein neues Abenteuer des berühmten Detektiv

HARRY HIGGS.

Ansagezeichnetes Beiprogramm.

Spielzeit von 4-11 Uhr. Sonntags von 3-11 Uhr.

Nassauisches Landestheater.

Bis einschließlich 20. August 20. 30. bleibt das Nass. Landestheater hierin
holter geschlossen. Beginn der neuen Spielzeit: Sonntag, 21. August 1919.

Residenz-Theater.

Operetten-Gesellschaft. Direktor: Herbert Kapteer.

Sonntag, den 9. August 1919. Abends 7.00 Uhr.

Die Geisha

oder: Die Geschichte eines japanischen Teahauses.

Das Stück spielt außerhalb der laut Vortrag mit Europa festgelegten
Grenzen. — Zeit: Gegenwart.

Ende gegen 10 Uhr.

Park-Diele

Wilhelmstrasse 36

Anfang abends 8 1/2 Uhr:

Auftreten
neuer Künstler.

u. a.: Herr H. Roussel

vom Schumanntheater zu Frankfurt a. M.

Ausgewähltes Programm!

Kurhaus Wiesbaden

Sonntag, 9. August,

Nachmittags 4-5 1/2 Uhr:

Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister

Wilhelm Wolf.

1. Die Weihe des Hauses.

Ouverture Beethoven

2. Nocturno Voigt

3. Das Erwachen des Löwen.

Caprice Kautsky

4. Frauen, Liebe und Leben.

Walzer v. Blon

5. Finale des 5. Akts aus

„Faust“ Gounod

6. Ouverture zur Operette

„Der Bettelstudent“

Millöcker

7. Fantasie über russische

Volkslieder Schreinen

Ab 8 1/2 Uhr abends im Kur-

garten:

Rheinischer Pötteabend

Heiteres Tanzidyll zu der

Biedermeierzeit; in Szene ge-

setzt von Walter Zöllin.

Mitwirkende:

In der Pantomime: Die Herren

Gustav Albert, Max Böhm,

Paul Wiegner. Die Damen

Friedel Jakoby, Käthe Klöss,

Seline Koller, Tilly Lenz.

In den Tänzen: Die Damen

Hanna Acker, Berta Baumann,

Amalie Gläser, Minna Häuslein,

Alice Paris, Irma Pfeiffer,

Erna Steiger, Greta Vowinkel.

Solo tänze: getanzt von Frä.

Else Mondorf, Kindertänze:

Adit Ballettschülerinnen.

VERGNÜGUNGS-PALAST
GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Fernruf 810

Riesen-Erfolg

des grossen

Eröffnungs-Programm!

10 Attraktionen 10

Anfang Woch. 8 Uhr. Einlass 7 Uhr.

Morgen Sonntag:

2 gr. Vorstellungen

Nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr.

(Nachmittags kleine Preise.)

Wegen des grossen Andranges
wird gebeten, den Vorverkauf zu benutzen
im Theater-Büro von 11-12 u. von 4-5 Uhr.

Die Direktion.

41781

THALIA

Kirchgasse 72 Theater Telefon 6137

Erst-Aufführung
des neuen Bruno Kastner-Films:
Die goldene Lüge

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle:

Bruno Kastner.

Erst-Aufführung!

Der Dolch im Strumpfband

Lustspiel in 3 Akten mit

Leopoldine Konstantin.

4177

Männergesangsverein „Union“ E. B.

Am Sonntag, den 10. August 1919, nachmittags 3 Uhr:

Familien-Ausflug mit Tanz

nach Sonnenberg, Saalbau „Rosauf Hof“ (Mitglied Wilhelm
Hof, früher Stengel), wozu wir unsere Mitglieder sowie Freunde
und Bekannte hiermit freudl. einladen. Der Vorstand.
Eintritt 50 Pfg. [aus] Große Musik.

T. W. K.

Deute Abend ab 6 Uhr

Großes Sommer-Nachtfest m. Tanz

im großen Saale der herrlich gelegenen

„Wilhelmshöhe“ in Dohheim

unter Leitung des Tanzlehrers W. Klapper.

Bevorzugte Belohnung. Spielplatz-Tanzfläche.

Freunde und Gönner des Tanzsportes sind herzlich eingeladen.

— Ende morgens. —

4170

Tanzschule Max Kaplan.

Sonntag, den 10. August:

Tanzkränzchen

im Kath. Gesellenhaus, Dotzheimer Str. 24. Anf. 3 Uhr.

Walhall
Lichtspiele

Die Sünderin.

Grosse Sittentragedie in 6 Akten.

In den Hauptrollen:

Erika Gläser

und Ernst Hofmann.

Einlage:

„Der Weiberfeind“.

Lustspiel in 3 Akten mit

Paul Heidemann.

4163



Saalbau „Zur Rose“ Bierstadt

Jeden Sonntag: Große Tanzmusik wozu freudl.

einladet

Prima Getränke. 249 Ph. Schiebener.

U.T.

Allein-Erstaufführung!
Das Buch der Tränen.

Erlebnisse einer Wegmüden.



Hervorragendes Schauspiel in 6 Akten

mit den nordischen Künstlern:

Gudrun Houlberg Arne Weel

Frederik Jacobsen Carl Lauritzen

Ein Stelldichein.

Humorvolles Lustspiel mit

Melita Petri Otto Treptow.

4190

Hotel-Restaurant
Groschel-Hof, Rudesheim a. Rh.
in der Drosselgasse.
Sonntag, 10. August: Musikal. Unterhaltung.
Vorz. Weine, gute Küche, zivile Preise
Sep. Klubzimmer. Pension.
Ernst Busch

43640

Tanzsch. F. Völker.

Sonntag, den 10. August, ab 3 Uhr nachmittags

Tanzkränzchen

Turnhalle Gellmündstraße 25.

Gefällige Anmeldung zu einem im September beginnenden

Tanzkursus werden entgegengenommen.

*1286) F. Völker u. Frau, Röderstr. 9.

Bierstadt - Saalbau „Zum Adler“

Morgen Sonntag ab 3 Uhr:

Tanz.

Es ladet freudl. ein Ludwig Brühl, Besitzer.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Kohlenknappheit drückt auf Verwerke. Aus Berlin, 8. August. wird gemeldet: Die Befürchtung zunehmender Kohlenknappheit veranlaßte an der Börse zum Teil recht empfindliche Rückgänge. Güttenaktien, Phoenix, Gelsenkirchen und Bismarckhütte stiegen 6 bis 7 Prozent ein. Gut gehalten blieben Deutsch-Luxemburger, Kattowitzer, Mannesmann-Röhrenwerke und Oberschlesischer Eisenbahnbedarf. Leichter Gemische und elektrische Werte. Gebessert waren namentlich Schindert. Schiffbauaktien verkehrten in recht fester Tendenz; besonders gewannen Norddeutscher Lloyd. Von Auslandsaktien waren Steuira Romana und Canada Pacific bemerkenswert höher. Von Spezialwerten sind Völk-Rupfer als wesentlich höher hervorzuheben. Am Anleihenmarkt blieben deutsche Anleihen ungefähr behauptet. Anleihen wurde zu 80% bis 80% umgesetzt. Österreichische Renten waren wenig verändert, ungarische gebessert.

Berlin, 8. August. Devisenmarkt. Telegraphische Anzeigen für

	7. August 1919	8. August 1919
Gold	648.50	648.50
Deutsche Mark	379.50	379.50
Belgien	415.50	420.50
Niederlande	395.50	395.50
Schweden	303.25	306.25
Österreich-Ungarn	42.45	42.55
Polen	—	—
Rumänien	—	—
Serbien	—	—
Spanien	310.50	314.50
Frankreich	103.25	103.75

Notierung festverzinslicher Werte. Für die Wiederaufnahme der Kursnotierung der festverzinslichen Werte an der Berliner und der Frankfurter Börse war ursprünglich die zweite Ausgabewoche in Aussicht genommen, wie auch die Aufhebung des Kursstillenverbotss zum 10. August angedacht ist. Die Vorbereitungen für die amtliche Kursfeststellung nach fünfjähriger Unterbrechung sind indes mit derartigen Schwierigkeiten verknüpft, daß ein früherer Zeitpunkt als der 1. September für die Wiederaufnahme der amtlichen Notierungen sich nicht ermöglichen läßt. Neben dem Einheitskurs sollen auch laufende Notierungen der tatsächlichen Abschlüsse in Kriegsanleihen, Reichsanleihen und preussischen Staatsanleihen stattfinden.

Die neueste Verlosungsliste der türkischen Lose. Die Dresdener Bank Geschäftskasse Wiesbaden teilt mit, daß die neueste Verlosungsliste der türkischen 400 Franc-Lose schon erschienen ist und für Interessenten an den Schaltern der genannten Bank kostenlos zur Einsichtnahme offen liegt.

Handelsnachrichten.

Der Verein der Ausfuhrhändler in der Rindfleischfabrikation. Der Vorstand des Vereins deutscher Rindfleischfabrikanten hat eine Entschließung angenommen, die sich gegen die beabsichtigte Erhöhung der Rindfleischsteuer wendet und im allgemeinen Interesse von der Nationalversammlung die Annahme der wünschenswerten ursprünglichen Regierungsvorlage erwartet, durch die auch die Exportmöglichkeiten vollständig wiederhergestellt werden.

Marktberichte.

XX Nieder-Innweiler, 7. Aug. Auf dem hiesigen Obstmarkt kostete der Rentner Stachelbeeren 100 M., Johannisbeeren 70 M., Reineclauden 180 bis 200 M., Wilder 200 bis 300 M., Frühbirnen 90 bis 120 M., Frühäpfel 50 bis 110 M., Frühapfelsinen 200 bis 250 M. und Pfäumen 200 M.

Briefkasten und Rechtsauskunft.

14. Wenn es sich bei der Einlegung eines künstlichen Auges um eine Heilbehandlung handelt, so wird der Zustand von der Krankenkasse ohne weiteres gewährt. Dagegen ist es nicht nur um die Heilbehandlung eines Schönheitsfehlers, so wäre erst festzustellen, ob dieser in der Ausübung ihres Berufes hindert, beispielsweise im Verkehr mit dem Publikum usw. In diesem Falle müssen Sie sich ein Attest eines Arztes beschaffen und einen Antrag bei Ihrer Krankenkasse einreichen.

Erbkass. Stiefelschwister beerben einander in folgender Weise: Stiefelschwister haben einen gleichen Erbteil. Dieser Erbteil erbt die Hälfte des Vermögens des Kindes. Die andere Hälfte erbt der zweite Erbteil, der den Stiefelschwister nicht gemeinsam ist. An Stelle des gemeinsamen Erbteils treten nun, falls dieser tot ist, dessen Kinder. Und dann gehören ja auch die Stiefelschwister. Es werden also die Kinder des gemeinsamen Erbteils aufgenommen, also sowohl die Kinder erster und zweiter Ehe und diese erben den entsprechenden Anteil. Es entfällt also auf die adoptierten Kinder des gemeinsamen Erbteils die Hälfte des Vermögens des Erblassers. Die andere Hälfte fällt, wenn auch der andere Erbteil tot ist, an die rechten Geschwister.

Bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto
irrovantille ärztlich bevorzugt
D. R. P. 101111

Sehr rasch und sicher wirkend. Erhältlich in Apotheken

Hauptverleger: Fritz Ehrhard.
Verantwortlich für Politik und Religion: Fritz Ehrhard; für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Danka. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: Job. Böhrer. Sämtlich in Wiesbaden. Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G.m.b.H.

Voranschläge Witterung für Sonntag, den 10. August: Aufsteigend, etwas wärmer.

Erstes und bestes
Familien-Cafe
am Platze.

Tel. 3809.

Residenz-Cafe-Restaurant

Vorzügl. Getränke
Prima Speisen
ff. Weine

Unter meiner persönlichen Leitung.
J. Friedrich.

Kristall-Palast

Fernruf 829 - Schwalbader Strasse 51 - Fernruf 829
Grösste und vornehmste Vergnügungsstätte Wiesbadens
Direktor: ARNO BLUM

Morgen Sonntag

Gr. Kaffee-Konzert

Ausgeführt von einem Teil des Philharmonischen Orchesters

Abends 7 Uhr

Grosses

Elite-Konzert

Eintritt 1 Mark. - Dauerkarten haben Gültigkeit

Reichhaltige Abendkarte von 3.00 Mark an

Abteilung Rosenkavalier

Intime Künstler-Abende

Eintritt 2.00 Mark

Abteilung Restaurant

Täglich

Grosse Casella-Konzerte

Eintritt frei 10 Herren Eintritt frei

Sonntags von 11 bis 1 Uhr: Frühkonzert

Wildunger Helenenquelle

bei Nieren leiden, Rheuma, Zucker, Eiweiss.

1918 Flaschenversand 1,570,822

F. Wirth G.m.b.H., Mineralwassergrosshandlung
Güterbahnhof-West / Tel. 523 / Taunusstr. 29

Bayerisches Bier

aus der Bayerischen Aktien-Brauerei Aschaffenburg
in Originalabfüllung, bei Abnahme von 10 Flaschen frei Haus liefert

Franz Heim, Bierhandlung

Oranienstrasse 44. - Telefon 3462.

NB. Wegen Fassbier wolle man sich an die Niederlage Bleich, Tel. 145, wenden.

14059

Kaufmännische Angestellte

und Lehrlinge versichern sich am besten in der

D. H. V.:

Krankentasse.

Verlangen Sie sofort Aufklärung und Druckschriften von der Geschäftskasse in Wiesbaden, Sedanplatz 5. Fernruf 6285. Geöffnet von 9-3 Uhr.

Beitrag für die Ortskrankenkasse: 31. Aug. 1919.

Steintöpfe

bis 80 Ltr. inn. p. Ltr. 50 Pf.

Rahmtöpfe

Steinkrüge

Geflügeltränker

Julius Mollath

Schniberg 2. - Fernspr. 1956.

Rheingold

Vornehmste Vergnügungsstätte und Tanzpalast
Stiftstrasse 18. Telefon 1036.

Morgen Sonntag grosser

4-Uhr-Jee

Tanz.

und

Abends 7 1/2 Uhr grosses

Elite-Konzert

mit

Tanz.

Eintritt: Sonntag mittag Mk. 1.-

" abend " 2.-

Wochentags " 1.-

Täglich grosse [4051]

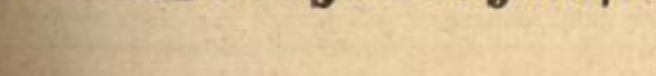
4-Uhr-Jees und Konzerte.

Sinkelhaus

Morgen Sonntag:

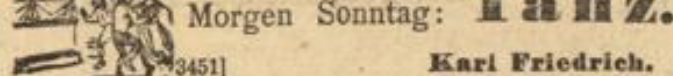
[1290]

Große Tanzmusik.



Bierstadt. Saalbau zum Bären.

Morgen Sonntag: Tanz.



Karl Friedrich.

Flechten Wunden

offene Füße, Krampfadernleiden heilt sogar in verzweifeltsten Fällen mit oft überraschendem Erfolg die hautbildende „Vater Philipp-Salbe“. Preis 2,70 bzw. 5,10 M.; erhältlich in Apotheken. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei Tutogen-Laboratorium, Salzkotten-Rominten 230. [1233]

Zur Reisezeit!

Für Herren:

Sacco-Anzüge Mk. 118.50, 140.—, 185.—, 295.—, 395.—
 Joppen-Anzüge Mk. 50.—, 67.—, 84.—, 98.—
 Waschjoppen und Laster-Saccos . Mk. 26.50, 35.—, 48.—, 68.—, 90.—
 Hoson, Strapazierware Mk. 15.—, 20.—, 32.—, 56.—, 88.—
 Echt engl. Regenmäntel, Pariser Schnitt, sehr angenehm im Tragen
 kein Gummi Mk. 395.—
 Mass-Anfertigung aus besten englischen und deutschen Stoffen unter
 Garantie für guten Sitz — Stoffverkauf auch per Meter
Jünglings- u. Knaben-Kleidung in reicher Auswahl

Für Damen:

Sport- und Strassen-Kostüme Mk. 142.—, 152.50, 173.—
 Regendichte Seiden-Mäntel und Jacken Mk. 195.—, 245.—, 295.—
 Gummimäntel, fesche Pariser Form Mk. 325.—, 345.—
 Einzelne Röcke Mk. 31.50, 40.—, 72.50
 Mädchenkleider, Grösse 45—100 von Mk. 10.— bis 40.—

Gelegenheitskauf:

Hosenträger Mk. 1.25, 1.75, 4.50, 9.50, 16.—
 Wickelgamaschen Mk. 5.—, 10.—, 15.— Rucksäcke Mk. 3.—, 6.—, 9.—

Bruno Wandt Wiesbaden

56 Kirchgasse 56

1886

Einkochapparate
 Einkochgläser
 Einkochtöpfe
 Fruchtpressen
 Haarsiebe
 Steintöpfe

sowie sämtliche Haus- und
 Küchengeräte in grosser Aus-
 wahl vorrätig.

A. Baer & Co. Wellritzstr. 51
 Tel. 406.
 Eisenhandlung, auch
 Haus- und Küchengeräte.

Gelegenheitsaufbau.

Ma- und Verkauf von Möbeln
 und sonst. Gegenständen. Auch
 werden Umzüge und Transport-
 tierungen v. Möbeln in der Stadt
 u. nach auswärts bill. befohl.

A. Holzhen,
 Drahtstrasse 12. (1813)

Holz

von allerbesten Beschaffenheit:

Buchenscheit, für Zentralheizung passend geschnitten
 ofenfertig geschnitten und gespalten

Kiefernscheit,
Kiefern-Anzündeholz, geschnitten und fein gespalten

Liefert in jeder Menge frei an das Haus oder frei Keller
 zu den jetzt noch gültigen billigen Preisen

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft

Bahnhofstrasse 2

m. d. H.

Fernsprecher Nr. 545 u. 775.

1893

Korbmöbel

in grosser Auswahl.

Holzmöbel

in prima weisser Lackierung

**Sämtliche Korb-
 u. Bürstenwaren**

Reisekörbe

bei

HEERLEIN,

Rohrmöbelfabrik,
 Goldgasse.

Tel. 4381. Reparaturwerkstätte.

Holzhäuser

von 5000 A an liefert sofort

Dickmann,

Berlin W. 57. (4114)

Gefunden

hat man **Faulbrunnenstr. 9** bei **Jean Stief**,
 langjähriger I. Zuschneider im In- und Auslande, dass
 man **Herren- und Knabenkleider** aller Art
 tadellos anfertigt und umgearbeitet bekommt.

Schulranzen



Reisekoffer, Blusenköffer,
 Handtaschen, Portemonnaies,
 Rucksäcke, Hosenträger
 2040 Ausserst billige Preise.

A. Letschert
 10 Faulbrunnenstrasse 10.

Rollschuhe

mit und ohne Kugellager, auch lenkbar.

Reinhard Steib

13869

Moritzstrasse 9. Eisenwaren. Telephon 1068.

Kuhl's Zahn-Atelier

Telefon 2577 Wiesbaden Telefon 2577

Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstr.

Sprechstunden:

Von 9—6 Uhr, Sonntags von 9—1 Uhr.

Auf vorherige Anmeldung werden Patienten auch
 ausser der Sprechstunde behandelt.

Wochentags von 9—10 Uhr:

Freie Sprechstunde für Unbemittelte.

In den meisten Fällen
 garantiert schmerzloses Zahnziehen.

Gaumenloser, naturgetreuer Zahnersatz
 und kaum unterscheidende Plomben.

Schonendste Behandlung wird zugesichert.
 Mässige Preise. (5351)

Einkoch- Apparate



mit Einfaß, 6 Federn
 und Thermometer

Komplett

22⁵⁰
 Mark

Einkoch-Gläser

in allen Grössen.

Gelee- und Einmach-Gläser

Honig-Gläser mit Schraubdeckel,

Einmachtöpfe, Rahmtöpfe.

Gummiringe in allen Grössen nur
 beste Qualitäten.

Nietschmann

Wiesbaden, Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.

Echtschwarze starke

Kinder-Strümpfe

solange Vorrat
 Grössen 5 6 7 8 9
 Paar 6.75 7.25 7.75 8.25 9.— Mk.

Singer, Ellenbogengasse 2.

Roll-Kontor

G. m. b. H.

Bahnamtlich bestelltes Rollfahrunternehmen für
 Büro: Südbahnhof Wiesbaden. Fernspr. 917 u. 1964

Abholung und Versendung

von Gütern und Reisegepäck zu bahnsseitig
 festgesetzten Gebühren.

Verzollungen.

Versicherungen.

13265

Meiner geehrten Wiesbadener und auswärtigen Kund-
 schaft zur gef. Kenntnis, dass ich schon jetzt

Pelzumarbeitungen, Reparaturen
 sowie **Neuanfertigungen** annehme und dieselben sauber
 und fachgemäss ausführe.

Auch werden Felle zum Gerben angenommen.

D. Brandis, Kürschner und Pelzwaren

Langgasse 39, I. — Telephon 2024. (8323)

Militär-Mützen

passend für Post, Eisenbahn usw. das Stück Mk. 3.—, 4.—, 5.—

Christian Fischer, Schwalbacher Str. 4.

Bringen Sie mir sofort

Ihre Winter-Hüte zum Umpressen.

Anprobierformen nach den neuesten Modellen
 stehen Ihnen bei mir zur Verfügung.

Erstklass. Ausführung eines jeden Hutes wird gewährleistet
 durch Anfertigung in eigener Fabrik.

HEINRICH FRIED

Damen-Stroh- und Filzhutfabrik

Telefon 6598. WIESBADEN. Kirchgasse 50-52.